

noch signifikant ist. Allerdings fühlen sich Frauen zu allen Zeitpunkten signifikant schlechter als Männer und schätzen auch den Reha-Erfolg nicht so hoch ein wie Männer. In weiteren Analysen wird derzeit untersucht, welche sozialen und psychologischen Faktoren die nachhaltigen Verbesserungen der Schmerzen beeinflussen.

P07.4

Ibuprofen (Aktren® Spezial) in der Selbstmedikationen von Rückenschmerzen. Subgruppenanalyse einer apothekenbasierten nichtinterventionellen Studie

U. Gessner¹, C. Theurer¹

¹Bayer Vital GmbH, Scientific Affairs, Leverkusen, Deutschland

Fragestellung. Auswertung der Daten zur Wirksamkeit und Verträglichkeit, Anwendungsverhalten sowie zu schmerzbedingten Einschränkungen bei Arbeit und Alltagsaktivitäten in einer Subgruppe von Patienten mit Rückenschmerzen im Rahmen der Anwendung von Aktren® Spezial.

Material und Methode. Die Subgruppe bestand aus 262 Patienten mit Rückenschmerzen, die im Rahmen einer apotheken-basierten nicht-interventionellen Studie (NIS) Aktren® Spezial (Gelkapsel mit 400 mg Ibuprofen) zur Schmerztherapie erworben hatten. Die Schmerzintensität über 2 h wurde mittels einer 100 mm VAS dokumentiert. Erfasst wurde ferner die Anzahl schmerzbedingter Fehltag/Leistungseinschränkung in den letzten 3 Monaten, die Beeinträchtigung der Tagesaktivitäten sowie die Beurteilung von Wirksamkeit und Verträglichkeit von Aktren® Spezial durch die Anwender.

Ergebnisse. Patienten des Subkollektivs mit Rückenschmerzen waren im Median deutlich älter als die des Gesamtkollektivs (48 vs. 42 Jahre), hatten einen höheren BMI (25,1 vs. 23,9) und in einem schlechteren allgemeinen Gesundheitszustand. In den letzten 3 Monaten führten die Rückenschmerzen im Median zu 5 Tagen mit mind. 50%iger Einschränkung der Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz/Schule und im Haushalt; an 2 weiteren Tagen konnten keine Freizeitaktivitäten durchgeführt werden. Über 50% der Patienten waren vor Therapiebeginn durch ihre Rückenschmerzen bei der Arbeit oder in der Ausübung ihrer Tagesaktivitäten stark eingeschränkt, 2 h nach Behandlung waren es nur noch 3%; eine Verbesserung trat bei 82,7% der Patienten ein. Der Mittelwert der Schmerzintensität betrug 73 mm VAS vor und 13,8 mm VAS 2 h nach Behandlung (Gesamtkollektiv 68,8 bzw. 9,9 mm VAS). Die berechnete mediane Zeit bis zur 50%igen Schmerzreduktion betrug 30,6 min, bis zur Schmerzreduktion auf 10 mm VAS 53,1 min. Die Behandlungsdauer betrug im Median 2 Tage, die Gesamtdosis 4,5 Kapseln à 400 mg Ibuprofen und lag damit höher als im Gesamtkollektiv. 8,4% der Patienten mit Rückenschmerzen (und damit ca. 30% mehr als im Gesamtkollektiv) berichteten über Nebenwirkungen, überwiegend im Gastrointestinaltrakt (7,3%). Wirksamkeit und Verträglichkeit wurde von 94 bzw. 95,7% der Patienten mit sehr gut/gut bewertet.

Diskussion und Schlussfolgerung. Die Behandlung von Rückenschmerzen in der Selbstmedikation wurde in einer Subgruppe einer NIS mit dem 400 mg Ibuprofen-Präparat Aktren® Spezial analysiert. Im Vergleich zum Gesamtkollektiv der NIS waren die Rückenschmerz-Patienten älter, litten unter stärkeren Schmerzen und waren in schlechterem Gesundheitszustand. Rückenschmerzen führten in den letzten 3 Monaten zu ca. 1 Woche mit Einschränkungen bei Arbeits-/Leistungsfähigkeit und Freizeitaktivitäten. Die Therapie der akuten Beschwerden führte ca. 83% der Patienten zu einer Verbesserung der schmerzbedingten Beeinträchtigung bei der Arbeit oder anderen Tagesaktivitäten. Aktren Spezial führte zu einer raschen Schmerzlinderung innerhalb von ca. 30 min bei gleichzeitig geringer Nebenwirkungsrate.

P07.5

Die Wirksamkeit einer einmaligen Behandlung mit traditionellem Schröpfen bei Patienten mit chronischen unspezifischen Nackenschmerzen

R. Lauche¹, H. Cramer¹, C. Hohmann¹, K. Choi¹, T. Rampp¹, F. Saha¹, F. Musial², J. Langhorst¹, G. Dobos¹

¹Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Naturheilkunde, Essen, Deutschland, ²University of Tromsø, National Research Center in Complementary and Alternative Medicine, Tromsø, Norwegen

Einleitung. Das traditionelle oder blutige Schröpfen wird seit mehreren tausend Jahren in der Behandlung von akuten und chronischen Schmerzzuständen eingesetzt. Obwohl die klinische Erfahrung die Wirksamkeit des Schröpfens eindrucksvoll widerspiegelt, gibt es bislang keine klinische Studie zur Wirksamkeit des traditionellen Schröpfens bei Nackenschmerzen. In der vorliegenden Studie wurde untersucht, wie sich eine einmalige Behandlung mit traditionellem Schröpfen auf Nackenschmerzen auswirkt.

Methoden. 50 Patienten mit chronischen unspezifischen Nackenschmerzen (Alter 56,0±9,5 Jahre) wurden in eine Behandlungsgruppe und eine Wartekontrollgruppe randomisiert. Vor (T1) und 4 Tage nach Behandlung (T2) wurden die Nackenschmerzintensität auf einer 100 mm visuellen Analogskala (VAS), die nackenschmerzspezifischen Beeinträchtigungen (Neck Disability Index, NDI) sowie die gesundheitsbezogene Lebensqualität (SF-36) erhoben. Die Patienten führten zudem ein Schmerztagebuch, in dem täglich die Schmerzen eingetragen wurden. Neben subjektiven Parametern wurden bei allen Patienten vor und nach Behandlung die Druckschmerzempfindlichkeit, die mechanische Detektionsschwelle sowie die Vibrationsdetektionsschwelle an schmerzassoziierten Arealen gemessen. Im Anschluss an T1 erhielt die Behandlungsgruppe eine einmalige Behandlung mit traditionellem Schröpfen, die Wartegruppe hingegen wurde erst nach Abschluss der Studie behandelt.

Ergebnisse. Insgesamt konnten die Daten von 45 Patienten ausgewertet werden. Die Analyse ergab einen signifikanten Gruppenunterschied der Schmerzintensität zu T2 (-17,9 mm VAS, p<0,05). Eine signifikante Schmerzreduktion innerhalb der Behandlungsgruppe trat bereits am Tag nach der Behandlung ein, dieser hielt bis zum Studienende an. Die Lebensqualität stieg vor allem auf der Subskala Schmerz sowie der körperlichen Summenskala. Bezüglich der nackenschmerzspezifischen Beeinträchtigungen gab es keinen Gruppenunterschied. Keine Unterschiede wurden ebenfalls für die mechanische Detektionsschwelle sowie die Vibrationsdetektionsschwelle gefunden. Bezüglich der Druckschmerzschwelle in schmerzassoziierten Arealen hingegen fanden sich signifikante Gruppenunterschiede (p<0,05), nicht jedoch in Kontrollarealen. Während der Studie traten keine schwerwiegenden Nebenwirkungen auf, die häufigsten leichten unerwünschten Wirkungen betrafen Kreislaufreaktionen sowie verstärkte Schmerzen direkt nach der Behandlung.

Diskussion. Eine einzelne Anwendung mit traditionellem Schröpfen scheint effektiv in der Behandlung chronisch unspezifischer Nackenschmerzen zu sein. Neben der Verbesserung der Schmerzen sowie der körperlichen Lebensqualität konnte zudem gezeigt werden, dass Schröpfen auch psychophysiologische Korrelate der Schmerzverarbeitung beeinflussen kann. Weitere Studien sind notwendig, um diese Ergebnisse zu bestätigen und zu erweitern.